

# St. Paulsgemeinde

Evangelisch-lutherische

Oktober/November 2018



Alte Nikolaikirche  
Römerberg Frankfurt am Main

## Aus dem Inhalt

- Ausstellung zum Namen Nikolaus
- Konzept Lebenshaus
- Radiogottesdienst
- Ökumenische Friedensdekade

**BEI DEINEM  
NAMEN GENANNT  
NIKOLAUS**



Plakat zur Ausstellung in der Alten Nikolaikirche. Die Ausstellung ist bis zum 19. Oktober zu sehen.

## Wort zur Zeit

### Der Herbst ist immer unsere beste Zeit

*Nicht im Frühling und auch nicht im Sommer,  
sondern mitten im Herbst nahm die Reformation ihren Lauf!*

„Der Herbst ist immer unsere beste Zeit“, stellt Goethe in einem Brief an Schiller fest. Nicht der Frühling, wenn neues Leben hervorsprießt, oder der Sommer, wenn der Himmel blau strahlt und die Sonne hell scheint, sondern der Herbst, wenn die Ernte eingefahren wird und die Zeichen auf das Ende des Jahres deuten.

Der Tag, von dem an die Reformation gezählt wird, fand auch nicht im Frühling, sondern im Herbst statt (31. Oktober 1517). 501 Jahre später wird das Reformationsgedenken genauso im Herbst begangen. So wird man den Gedanken nicht los, dass die Jahreszeit eine Rolle spielt. Denn der letzte Tag des Monats Oktober – am Vorabend des Allerheiligentages – erzählt von Übergang und Ende, von Verfall und Tod und schließlich von der Hoffnung auf einen neuen Anfang.

Am 31. Oktober ist der Winter langsam im Kommen. Das Licht nimmt deutlich ab, das bevorstehende Ende des Jahres erinnert an das endgültige Ende des Lebens. Und somit an die Hoffnung auf einen neuen Himmel und eine neue Erde. „Ich ziehe deshalb den Herbst dem Frühjahr vor“, erzählt der dänische Theologe Søren Kierkegaard, „weil das Auge im Herbst den Himmel, im Frühjahr aber die Erde sucht.“ Gerade seine Beheimatung im Herbst verleiht dem Reformationsfest seine besondere Nachdenklichkeit wie Dringlichkeit.

*Andrea Braunberger-Myers, Pfarrerin*

### Liebe Leserin, lieber Leser,

*nach einem langen und heißen Sommer wird es Herbst, wir feiern Reformation, begehen die Friedensdekade, St. Martin und den Ewigkeitssonntag.*

## Lebenshaus St. Leonhard – ein Konzept für alle

Unter der Adresse Buchgasse 1, in unmittelbarer Nachbarschaft zur Alten Nikolaikirche, befindet sich das im Jahr 2012 eröffnete Lebenshaus St. Leonhard. Träger ist der Caritasverband Frankfurt e. V. Was macht das Lebenshaus aus?

Diese und andere Fragen beantworten Willy Egli, Mieter im Lebenshaus und Mitglied des Mieterbeirats, sowie Martin Hütter vom Beratungsbüro im Lebenshaus, zuständig für die Vernetzung, die Engagementförderung zwischen Nachbarn im Quartier, Ehrenamtlichen und Heimbewohnern.

### Was ist das Konzept des Lebenshauses?

Hütter: Das Lebenshaus soll Menschen verschiedener Generationen, aus verschiedenen sozialen Schichten, mit und ohne Einschränkung, ein Zuhause bieten und das Miteinander stärken. Wir wollen hin zur Vielfalt in der Mieter- und Bewohnerschaft. Das Lebenshaus besteht aus drei Einheiten: Einem Pflegeheim mit 36 Einzelzimmern: Hier leben Bewohner mit Unterstützungsbedarf quer über alle Pflegegrade hinweg. Dann gibt es 24 Mietwohnungen in verschiedenen Größen und Ausstattungen. Unsere Mieter sind zurzeit zwischen wenigen Wochen und 88 Jahren alt. Es wohnen Alleinstehende, Paare und Familien, Menschen mit und ohne Behinderung in den Mietwohnungen. Vom 1,5- bis 4,5-Zimmerapartment ist bei uns alles zu finden. Bei den Mietwohnungen handelt es sich nicht um „Betreutes Wohnen“. Komplettiert wird das Konzept von unserer angegliederten Kindertagesstätte St. Leonhard, mit der wir zur Freude aller eng kooperieren.

### Wie kommen die drei Einheiten in Kontakt?

Egli: Es gibt Angebote, die die Mieter für die Bewohner im Pflegeheim machen.



*Engagieren sich für das Lebenshaus: Willy Egli (links) und Martin Hütter*

Das variiert, je nachdem, welche Talente und Erfahrungen die Mieter mitbringen und wie viel Zeit sie investieren können und wollen. Ich beispielsweise lese den Bewohnern des Pflegebereichs regelmäßig aus der Zeitung vor und organisiere viermal im Jahr Hauskonzerte. Andere Mieter bieten wöchentlich Bewegungseinheiten an. Dann werden regelmäßig Außer-Haus-Aktionen, wie Spaziergänge organisiert. Es gibt Veranstaltungen und feste Wochentermine, die Mieter für Mieter anbieten, zum Beispiel die Skatrunde. Wir wollen Menschen in Kontakt bringen und Gemeinschaft pflegen.

Hütter: Auch unsere Kindertagesstätte hat feste Termine mit den Senioren. Da wird nicht nur hin und wieder vorgesungen, sondern es gibt Aufgaben wie die Pflege von Pflanzen, die – auf freiwilliger Basis – gemeinsam erledigt werden. Die Regelmäßigkeit und damit auch die Selbstverständlichkeit des Kontakts zwischen der ganz jungen und den älteren Generationen sind uns wichtig.

### Sind die Mieter verpflichtet, sich zu engagieren und Angebote für pflegebedürftige Bewohner zu machen?

Hütter: Die Mieter haben sich vor dem Einzug bereit erklärt, sich zu engagieren; wir verstehen dies als Versprechen. Bei der Auswahl der Mieter wird darauf geachtet, dass es eine gute Mischung gibt, dass die Leute Interesse an der Gemeinschaft haben und offen für diese Lebensform sind. Natürlich gibt es Veränderungen im Leben unserer Mieter, Erkrankungen oder Schicksalsschläge, die dazu führen können, dass sich engagierte Mieter nicht mehr so einbringen können; hiermit gehen wir einzelfallbezogen um.

*In dieser Ausgabe der Gemeindezeitung beginnt eine kleine Reihe zu den drei Seniorenzentren in der Nähe, in denen Mitglieder der Paulsgemeinde leben. Seien Sie gespannt auf deren Konzepte!*

*Ihr Redaktionsteam*



Der Eingang zum Lebenshaus in der Buchgasse

Fotos: Sabine Scholz

### Wie hoch ist die Miete für die Wohnungen?

Hütter: Das ist unterschiedlich. Wir haben vier geförderte Wohnungen für Menschen mit geringeren Einkommen. Da kostet der Quadratmeter circa fünf Euro. Hinzu kommen die Nebenkosten. Die Miete der anderen Wohnungen variiert nach Ausstattung und Größe. Sie orientiert sich am Mietpreisspiegel der Stadt Frankfurt am Main. Darüber hinaus gibt es auch hochwertige Wohnungen, zum Beispiel unsere Maisonette-Wohnungen.

### Was motiviert die Mieter, sich für eine Wohnung im Lebenshaus zu interessieren?

Egli: Mich persönlich hat die Lage mitten in der Stadt angesprochen. Darüber hinaus war und bin ich von dem Konzept des Miteinanders angetan. Ich denke, das ist bei den meisten Mietern der Grund, sich für das Lebenshaus zu entscheiden und zu bleiben.

### Gibt es auch Schwierigkeiten unter den Bewohnern und wie gehen Sie damit um?

Egli: Ja, es gibt Konflikte wie in anderen Mieteinheiten auch. Wir leben hier nicht auf einer Insel der Glückseligen. Im Falle von zwischenmenschlichen Konflikten ist gerne auch der Mieterbeirat Vermittler.

Hütter: Die Einheiten mussten sich erst einmal aneinander gewöhnen. Beispielsweise waren die Pflegekräfte zu Beginn irritiert, dass Mieter auf die Pflegeetagen kamen und pflegebedürftige

Bewohner zum Spaziergang abholen wollten. Das kannten die Pflegekräfte so nicht. Mittlerweile hat sich das eingespielt. Das Lebenshaus ist jedoch im stetigen Wandel. Es gibt die Entwicklung, dass die Bewohner im Pflegebereich im Durchschnitt älter und gebrechlicher sind als noch vor rund sechs Jahren bei der Eröffnung des Hauses. Das macht das Engagement der Mieter für die Pflegebedürftigen nicht einfacher. Wenn Wohnungen frei werden, schauen wir darauf, auch jüngere Menschen und Familien zu gewinnen, damit die Mischung stimmt. Insgesamt ist die Nachfrage hoch, insbesondere für die kleinen Wohneinheiten. Darüber sind wir froh.

### Zusammengefasst: Was macht das Lebenshaus aus?

Egli: Insgesamt würde ich sagen, dass das Konzept des Lebenshauses für alle Beteiligten Vorteile bringt. Modern ausgedrückt: Es ist eine Win-Win-Situation. Ich persönlich habe durch meine Kontakte zu den Pflegebereichen eine neue Sicht auf den allerletzten Lebensabschnitt bekommen und Berührungsängste abbauen können. Ich schätze die Arbeit der Pflegekräfte hoch ein. Durch mein Engagement habe ich – bei allen Schwierigkeiten – viele positive Erfahrungen gemacht und tolle Begegnungen erlebt. Was das Lebenshaus ausmacht? Ganz klar: Das Miteinander vieler verschiedener Menschen und die gegenseitige Unterstützung!

Mit Willy Egli und Martin Hütter sprach Sabine Scholz.

## Kostbarkeit aus der Bibel

Auch bis in euer Alter bin ich derselbe, und ich will euch tragen, bis ihr grau werdet. Ich habe es getan; ich will heben und tragen und erretten.

Jesaja 46,4

## Gebet aus der Paulsgemeinde

Unser Gott, manchmal fühlen wir uns ratlos und allein. Wir haben das Gefühl, wir erstarren in der Kälte und Finsternis des kommenden Winters. Lege du neue Wärme und neue Farben in unsere Welt und in unser Herz. Lass uns staunen über deine Wunder und dein Lob singen. Amen.

Franziska-Schervier-Seniorenzentrum, Oktober 2018

## Monatsprüche

### Oktober

All mein Sehnen, Herr, liegt offen vor dir, mein Seufzen ist dir nicht verborgen.

Psalm 38,10

### November

Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann.

Offenbarung 21,2



## Rückblicke

### Nikolaus in der Alten Nikolaikirche



Foto: Ralf Klöden

Noch bis zum 19. Oktober steht die Ausstellung „Bei Deinem Namen genannt: Nikolaus“ in der Alten Nikolaikirche. Gestapelte Umzugskartons zeigen Texte und Grafiken zur Bedeutung und Verbreitung des Namens Nikolaus in Europa. Die Vernissage dieser Ausstellung der Evangelischen Kirche in Deutschland „Sharing Heritage“ zum ersten Europäischen Kulturerbejahr 2018, der einzigen Station in Hessen, fand am 23. August statt. Weitere Ausstellungsorte siehe [www.kulturkirchen.org](http://www.kulturkirchen.org)

### Kammermusik des 19. Jahrhunderts ...



Foto: Christine Mährle

... spielten bei der Abendkirche am 29. Juni Antoaneta Staicov und Kyong Sil Kim, Violine, Miyuki Saito, Viola, Bianca Breiffeld, Violoncello, und Ulrich Schreiner, Kontrabass. Durchschnittlich 80 Besucher, mehr als in den Vorjahren, besuchten jeden Freitag die Konzerte der Abendkirchen.

### Nach Heidelberg ...



Foto: Andrea Heinrich

... fuhren die hauptamtlichen Mitarbeiter der Paulsgemeinde (hier auf der Alten Brücke) zum Betriebsausflug am 6. August.

## Zwei Konzerte in der Alten Nikolaikirche

**Mittwoch, 10.10.2018,  
20.00 Uhr**

### A-Capella-Chorkonzert

des Kammerchors der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt.

Leitung: Stella Dörner und Katharina Blattmann. Mit Werken von Schütz, Mendelssohn, Cornelius u. a.  
Eintritt frei.

**Samstag, 13.10.2018,  
18.00 Uhr**

### Carillon und Orgel

Das erste gemeinsame Konzert vom Turmglockenspiel (Carillon) der Alten Nikolaikirche und der Kirchenorgel: David van Amstel, der seit Januar virtuos das Carillon spielt, gibt dieses

Konzert zusammen mit unserem Organisten Lars Voorgang. Auf dem Programm stehen Werke von George Bizet und Gabriel Fauré (gespielt auf dem Glockenspiel) und Orgelwerke rund um Glockenmusik von Louis Vierne, Peter Tschaikowsky und Henri Mulet.

Dieses ungewöhnliche Konzert beginnt und endet in der Alten Nikolaikirche, das Turmglockenspiel konzertiert dazwischen open-air auf dem Römerberg. Bringen Sie daher bei schlechtem Wetter regenfeste Kleidung und einen Schirm mit.

Seien Sie herzlich eingeladen zu einem spannenden Konzert mit Glocken- und Orgelmusik in der Alten Nikolaikirche.

Der Eintritt ist frei, am Ausgang wird um eine Kollekte gebeten. Dauer: zirka eine Stunde.

## Matinée zum Reformationsgedenken

Nachdem im letzten Jahr zum 500-jährigen Reformationsjubiläum eine Matinée mit Chor- und Orgelmusik in der Alten Nikolaikirche aufgeführt wurde, wird auch in diesem Jahr wieder anlässlich des Reformationstags eine Matinée zu hören sein: Der Mainzer Kammerchor amici canendi wird unter der Leitung von Matthias Bartsch geistliche Chormusik aus verschiedenen Epochen (unter anderem mit Werken von Heinrich Schütz und Felix Mendelssohn-Bartholdy) singen. Dazwischen vertiefen kurze Lesungen die Anliegen der Reformation und ihre Bezüge in die heutige Zeit. Seien Sie herzlich eingeladen zu einer Stunde mit Chormusik und Lesungen in die Alte Nikolaikirche am **Sonntag, 28. Oktober um 11.15 Uhr.**

## Die Kluft zwischen Arm und Reich

### Der Deutschlandfunk überträgt am Sonntag, 4. November einen Gottesdienst aus der Alten Nikolaikirche

Im Stadtteil der St. Paulsgemeinde leben Reich und Arm dicht nebeneinander: Bankenviertel und Menschen, die auf der Parkbank übernachten. Um die Kluft zwischen Arm und Reich geht es in dem **Gottesdienst in der Alten Nikolaikirche am Sonntag, 4. November um 10 Uhr.** Der Gottesdienst wird live im Deutschlandfunk übertragen. Drei Menschen aus dem Stadtteil erzählen, wie sie mit dem Thema Arm und Reich umgehen. Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers leitet durch den Gottesdienst. Pfarrer Martin Vorländer predigt über das Evangelium vom reichen Mann und dem armen Lazarus. Lars Voorgang spielt die Orgel und musiziert am Cembalo zusammen mit der Flötistin Heike Reinking Werke von J. B. Loeillet und Th. Roseingrave. Das Vokalensemble AltNikolai singt unter

anderem einen Chor aus Felix Mendelssohn-Bartholdys „Elias“.

Sie sind herzlich eingeladen. Bitte kommen Sie bereits **um 9.30 Uhr** in die Alte Nikolaikirche. Den Gottesdienst hören viele tausend Menschen in Deutschland, Österreich und in der Schweiz. Wir freuen uns, wenn wir auch in der Alten Nikolaikirche viele werden, die den Gottesdienst feiern.

*Martin Vorländer*

## Vespertagesdienste am 1. Advent

**Samstag, 1. Dezember,  
17.00 Uhr**

Adventsvesper mit dem Posaunenchor Bergen-Enkheim, Leitung: Ralf Schuh

**Sonntag, 2. Dezember,  
17.00 Uhr**

Adventsvesper mit dem Frauen-Kammerchor Cantilena, Leitung: Karin Baumann

## Taizé-Andacht zum Buß- und Betttag

**Mittwoch, 21. November,  
18.00 Uhr, Alte Nikolaikirche**

Taizé-Andacht, das bedeutet Kerzen in der dunklen Kirche, gemeinsames Singen und Spielen der meditativen Lieder aus Taizé, Zeit, zur Ruhe zu kommen. Mit Lars Voorgang, Klavier, der Heinrich-Schütz-Kantorei unter der Leitung von Karin Baumann und Pfarrerin Andrea Braunberger-Myers.

Wir suchen Instrumentalisten, die Freude daran haben, die Lieder zu begleiten. Bitte setzen Sie sich deshalb mit Karin Baumann oder Lars Voorgang in Verbindung: [karin.baumann@paulsgemeinde.de](mailto:karin.baumann@paulsgemeinde.de), [lars.voorgang@paulsgemeinde.de](mailto:lars.voorgang@paulsgemeinde.de)



*Foto: Uwe Bachmann*



## Kultur und Dialog am Nachmittag

**Freitag, 19. Oktober 2018, 16.00 Uhr**  
**Führung in der Erinnerungsstätte an  
der Großmarkthalle**

Von 1941 bis 1945 nutzte die Geheime Staatspolizei den Keller der Großmarkthalle als Sammelplatz für die verfolgten Juden. Nahezu 10.000 Menschen wurden hier mit Zügen gewaltsam in Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert und ermordet. An diese Ereignisse und die Bedeutung des Ortes erinnert die Erinnerungsstätte an der Großmarkthalle, heute Europäische Zentralbank.

Anmeldung und weitere Informationen:  
Monika Geselle, Gemeindepädagogin  
Telefon 94345118  
monika.geselle@frankfurt-evangelisch.de

## St. Martin in der Altstadt



Foto: Frauke Zbikowski

Am Montag, **12. November**, feiert der Kindergarten der St. Paulsgemeinde zusammen mit dem katholischen Kindergarten St. Leonhard wieder ein ökumenisches St. Martinsfest, zu dem alle interessierten Familien eingeladen sind.

Wir beginnen um **17.30 Uhr** mit einem Martinsspiel in der Alten Nikolaikirche, dann geht es unter Posaunenbegleitung zum ersten Mal durch die neue Altstadt zum Dom, um die katholischen Kinder dort abzuholen. Mit einem Laternenzug entlang des Mains zurück zum Gemeindehaus in der Saalgasse 17 beschließen wir den Abend, nicht ohne uns am Martinsfeuer hinter dem Gemeindehaus mit Martinsliedern, Kinderpunsch und Martinmännern aus Hefeteig gestärkt zu haben.

## Ausflug

**Mittwoch, 7. November 2018**

**Ausstellungsbesuch im Landes-  
museum Mainz:**

*Ein Tag am Meer.*

*Slevogt, Liebermann und Cassirer*  
2018 jährt sich Max Slevogts (1868 – 1932) Geburtstag zum 150. Mal. Das zentrale Thema der Ausstellung ist der künstlerische Austausch Slevogts mit seinen Malerkollegen, den Deutschen Impressionisten.

Treffpunkt: 13.30 Uhr, DB-Zentrum,  
Hbf Frankfurt am Main  
Rückkehr: ca. 18 Uhr  
Kosten: 10 Euro (Fahrt/Führung),  
Barzahlung vor Ort

Anmeldung:

Monika Geselle, Gemeindepädagogin  
Telefon 94345118, monika.geselle@  
frankfurt-evangelisch.de

**Unter uns:**

## Berufspraktikantin Mahnoor Bajwa

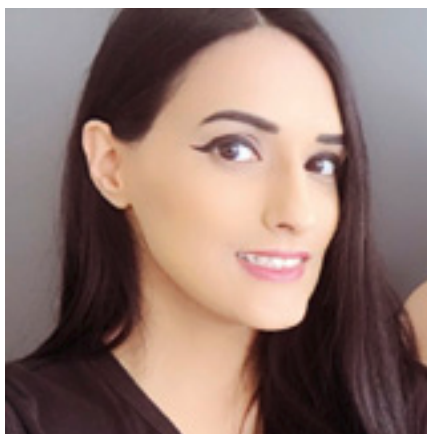


Foto: privat

Seit August gibt es in unserer Kindertagesstätte ein neues Gesicht: Mahnoor Bajwa unterstützt als Berufspraktikantin das Erzieherinnenteam. Das bedeutet, sie befindet sich im letzten Jahr ihrer Ausbildung zur Erzieherin und wird im Laufe des Jahres selbständig Kinder anleiten können. Wir freuen uns über diesen Zuwachs und wünschen ihr viele gute Erfahrungen in unserer Einrichtung.

## Ökumenische Friedens- dekade, 11. – 21.11.2018: Krieg 3.0

Der Kirchenpräsident der Ev. Kirche in Hessen und Nassau, Volker Jung, und der Bischof der Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck, Martin Hein, zeigen sich in einem Grußwort an die Gemeinden zur Friedensdekade 2018 besorgt über die Entwicklung automatisierter Waffen. Sie schreiben: „Wir grüßen Sie an der Wende von 3.0 zu 4.0. Diese Zeitrechnung wurde in der Informatik erfunden und bezieht sich auf die industrielle und technische Entwicklung unserer Welt. Denkt man an Kriegswaffen, dann geht es beim Motto der diesjährigen Friedensdekade „Krieg 3.0“ darum, dass Waffen zunehmend digitalisiert und automatisiert werden. Das Friedensgebet gedenkt der Opfer dieser Technik. Die Zahl der Drohnenopfer im Jemen, in Somalia, in Palästina und Pakistan geht mittlerweile in die Tausende, meist sind es Zivilisten. Für das Militär sind automatisierte Waffen verlockend: Sie gefährden vermeintlich keine eigenen Truppen. Sie ersetzen verdeckte Operationen in Ländern, in denen offiziell nicht Krieg geführt wird. Sie sind kostengünstig und operieren bislang in einem rechtlich ungeklärten Raum. Automatisierte Waffen sind Teil einer weltweit zunehmenden Aufrüstung, die sich auch im deutschen Verteidigungshaushalt widerspiegelt. Ihre Herstellung, ihre Fähigkeiten und ihre Nutzung stellen Fragen der ethischen Verantwortung, der Freiheit des Menschen und der Bedeutung des internationalen Rechts.“

Im Wissen und in der Zuversicht, dass Christus unser Friede ist, danken wir für das Friedensengagement in den Gemeinden.“

**Der Gesprächsgottesdienst in der Alten Nikolaikirche am Sonntag, 18. November um 11.15 Uhr beschäftigt sich mit dem Thema „Krieg 3.0“.**

Andrea Braunberger-Myers

[www.alte-nikolaikirche.de](http://www.alte-nikolaikirche.de)

## Veranstaltungen im Gemeindehaus

### Gemeindenachmittage:

**Mittwoch, 10. Oktober, 15 Uhr**

„Bei Deinem Namen genannt:  
Nikolaus“

**Mittwoch, 7. November, 15 Uhr**

„Herbst“

### Flötenspielkreise:

Kontakt: Johanna Oswald,  
Tel. 06101 403841

### Seniorenclub:

mittwochs 15.00–17.00 Uhr  
Kontakt: Margarete Mischur  
über das Gemeindebüro

### Handarbeitskreis:

donnerstags, 15.00 Uhr  
25.10.  
Kontakt: Lieselotte Trippel  
Tel. 2979290

### Heinrich-Schütz-Kantorei:

donnerstags, 20.00–21.45 Uhr  
Kontakt: Karin Baumann, Kantorin

### AL-ANON:

dienstags, 10.30 Uhr,  
freitags, 19.30 Uhr  
Kontaktstelle: Montag–Freitag  
Tel. 0201 773007

### Meditativer Tanz

Sa. von 10–12 Uhr, 14-tägig  
Kontakt: Lilo Nold  
Tel. 722083

## Kollekten

### Oktober

07.10. Erntedank: Brot für die Welt  
14.10. Gottesdienste  
21.10. Kirchen helfen Kirchen  
28.10. Arbeit mit Senioren

### November

04.11. Diakonie Deutschland  
11.11. Gemeindezeitung  
18.11. Aktionsgemeinschaft  
Dienst für den Frieden  
21.11. Buß- und Betttag:  
allg. Gemeindegemeinschaft  
25.11. Stiftungsfonds DiaDem – Hilfe  
für demenzkranke Menschen

## Familiennachrichten

### Getauft wurden:

Karla Schäfer  
Carl Schaaf  
Friedrich Bauer  
Louisa Kerger  
Moritz Hünecke

### Bestattet wurden:

Wilhelmine Uhrig, geb. Richter, 90 Jahre  
Ilse Kaiser, geb. Wolf, 83 Jahre  
Guido Gebauer, 38 Jahre

## Aus dem Kirchenvorstand

Pfarrer Dr. Kurt Schmidt, Inhaber der Sonderpfarrstelle „Ethik in der Medizin“ am Markuskrankenhaus in Frankfurt, wird zukünftig in der Alten Nikolaikirche predigen. Geplant sind etwa drei Gottesdienste pro Jahr. Schmidt, der neben Theologie Medizin studiert hat, arbeitet seit über 20 Jahren am Markuskrankenhaus und leitet das Zentrum für Ethik in der Medizin. Nebenamtlich ist er Studienleiter der Evangelischen Akademie Frankfurt.

Da eine Konfirmandin aus dem Gemeindegebiet weggezogen ist, besteht die Gruppe noch aus drei Konfirmandinnen und zwei Konfirmanden. Damit die Jugendlichen auch in einer größeren Gruppe arbeiten können, findet der Konfirmandenunterricht einmal im Monat

zusammen mit der Gruppe der Nicolai-gemeinde statt. Gemeinsam nahmen beide Gruppen am ersten Frankfurter Konfi-Camp teil.

Die Wände der Sakristei in der Alten Nikolaikirche wurden im Sommer neu gestrichen.

Der Kirchenvorstand ließ eine Slideshow über unsere Gemeinde herstellen, die am letzten Septemberwochenende beim Fest zur neuen Altstadt im neuen Gemeindehaus zum ersten Mal gezeigt wurde.

In den Kindergarten in der Großen Fischerstraße wurde im Juli eingebrochen. Der Einbrecher ließ 118 Euro mitgehen, richtete aber keine weiteren Schäden an.

*Frauke Zbikowski*

## Werden Sie Stuhlpatente!

In dieser Ausgabe der Gemeindezeitung liegt ein Aufruf „Übernehmen Sie eine Stuhlpatenschaft“ für das neue Gemeindehaus.

Spendenkonto für Stuhlpatenschaften:

IBAN DE14 5001 0060 0169 2496 03  
Postbank Frankfurt, BIC PBNKDEFF,  
Verwendungszweck:  
Stuhlpatenschaft + Paulusgemeinde

## Gottesdienste im Franziska-Schervier-Seniorenzentrum

Lange Straße 10-12

Donnerstag, 18. Oktober, 16.15 Uhr  
Donnerstag, 22. November, 16.15 Uhr



**BRILLEN-WEISS**  
am Römer · 069/282133

## Anschriften

### Vorsitzender des Kirchenvorstandes

Martin Hunscher  
martin.hunscher@paulsgemeinde.de

### PfarrerIn

Andrea Braunberger-Myers  
Saalgasse 17, 60311 Frankfurt,  
Tel. 28 43 69  
andrea.braunberger-myers@paulsgemeinde.de  
Sprechzeiten nach Vereinbarung

### Pfarrstelle für Stadtkirchenarbeit

Zurzeit vakant

### Gemeindebüro

Saalgasse 17, 60311 Frankfurt,  
Tel. 28 42 35, Fax 13 37 95 95  
Di., Mi., Fr., von 10.00 bis 12.00 Uhr  
info@paulsgemeinde.de  
www.paulsgemeinde.de

### Organist

Lars Voorgang  
lars.voorgang@paulsgemeinde.de

### KantorIn

Karin Baumann  
karin.baumann@paulsgemeinde.de

### Küster und Hausmeister

Carsten Schwöbel  
Battonnstr. 2, Tel. 13 37 79 65  
carsten.schwoebel@paulsgemeinde.de

### Kindergarten

Große Fischerstraße 28, Tel. 29 11 29  
Fax: 21 08 48 83  
Leiterin: Christiane Himmelreich  
kindergarten@paulsgemeinde.de

### Einkaufsservice 60 plus des Diakonischen Werkes

Tel. 2 47 51 49 69 02

### Seniorenarbeit im Planungsbezirk

Monika Geselle, Gemeindepädagogin  
monika.geselle@paulsgemeinde.de

### Diakoniestation gGmbH

im Ev. Pflegezentrum  
Battonnstraße 26–28b, Tel. 25 49 21 23

### „Patronatsverein Alte Nikolaikirche Frankfurt am Main e. V.“

patronatsverein@alte-nikolaikirche.de  
Frankfurter Sparkasse  
IBAN: DE09 5005 0201 0200 1022 49  
BIC: HELADEF1822

### Ev.-luth. St. Paulsgemeinde Frankfurt am Main

Postbank Frankfurt am Main  
IBAN: DE14 5001 0060 0169 2496 03  
BIC: PBNKDEFF

### Freundeskreis Musik in der Alten Nikolaikirche, Frankfurt am Main

Postbank Frankfurt am Main  
IBAN: DE37 5001 0060 0022 5556 04  
BIC: PBNKDEFF

## Gottesdienste

Jeden Sonntag um 15.00 Uhr findet in der Kirche der Gottesdienst der Ev. Indonesischen Kristus-gemeinde Rhein-Main statt.

### Sonntag, 7. Oktober (Erntedank)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Erntedankfest (Einzelkelche)  
Pfrn. Braunberger-Myers, danach Kirchenkaffee mit Galerieführung

### Dienstag, 9. Oktober

19.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst „Lucia – Licht gegen Brustkrebs“

### Sonntag, 14. Oktober

#### (20. Sonntag nach Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Pfrn. Braunberger-Myers

### Dienstag, 16. Oktober

18.00 Uhr Ökum. Friedensgebet (ACK)

### Sonntag, 21. Oktober

#### (21. Sonntag nach Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Pfrn. Braunberger-Myers  
11.15 Uhr 501 Jahre Reformation:  
Rundgang zu Claus Stalburg und dem Fortgang der Reformation in Frankfurt  
Pfr. Myers  
(Treffpunkt Alte Nikolaikirche)

### Sonntag, 28. Oktober

#### (22. Sonntag nach Trinitatis)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Pfr. Mehl, Ökumenepfarrer im Stadtdekanat  
11.15 Uhr 501 Jahre Reformation:  
Matinée mit amici canendi  
Leitung: Matthias Bartsch

### Sonntag, 4. November

#### (23. Sonntag nach Trinitatis)

10.00 Uhr Radiogottesdienst  
Predigt: Pfr. Martin Vorländer  
(Bitte nehmen Sie bis 9.30 Uhr Platz)

### Sonntag, 11. November (Drittletztter Sonntag des Kirchenjahres)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Pfrn. Braunberger-Myers

11.15 Uhr Krabbelgottesdienst  
„Sankt Martin“  
Pfrn. Braunberger-Myers

### Dienstag, 13. November

19.00 Uhr Ökum. Frauengottesdienst  
„Kirchenträume“

### Sonntag, 18. November

#### (Vorletztter Sonntag des Kirchenjahres)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst  
Pfrn. Braunberger-Myers  
11.15 Uhr Gesprächsgottesdienst zur Ökum. Friedensdekade  
„Krieg 3.0“  
Pfrn. Braunberger-Myers

### Dienstag, 20. November

18.00 Uhr Ökum. Friedensgebet (ACK)

### Mittwoch, 21. November

#### (Buß- und Betttag)

18.00 Uhr Taizé-Andacht  
Texte und Taizé-Lieder zum Mitsingen  
Instrumentalisten  
Lars Voorgang, Klavier  
Heinrich-Schütz-Kantorei,  
Leitung: Karin Baumann  
Pfrn. Braunberger-Myers

### Sonntag, 25. November

#### (Ewigkeitssonntag)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst mit Gedenken der Verstorbenen des vergangenen Kirchenjahres  
Pfrn. Braunberger-Myers  
Heinrich-Schütz-Kantorei,  
Leitung: Karin Baumann  
anschließend Gespräche bei Kaffee und Tee

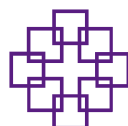
### Samstag, 1. Dezember

17.00 Uhr Musikalische Vesper

### Sonntag, 2. Dezember

#### (1. Sonntag im Advent)

9.30 Uhr Abendmahlsgottesdienst zum Beginn des Kirchenjahres  
Pfrn. Braunberger-Myers  
17.00 Uhr Musikalische Vesper



Herausgeber: Kirchenvorstand der Ev.-luth. St. Paulsgemeinde, Frankfurt/Main  
Verantwortlich: Andrea Braunberger-Myers, Saalgasse 17, 60311 Frankfurt/Main,  
Tel.: 069 284369, E-Mail: info@paulsgemeinde.de

Layout und Druck: Ariel Druck- und Verlags GmbH, Berner Str. 115, 60437 Frankfurt am Main